

Im gemeinsamen Rhythmus

Drum Circles. Der Musiklehrer Mathias Schiesser bietet für Schulen Trommelkreise an. Die Kinder lernen, aufeinander zu hören, Rhythmen zu übernehmen oder selber den Rhythmus für den ganzen Kreis vorzugeben. Schiesser gelingt es mit Leichtigkeit, grosse und kleine Gruppen fürs gemeinsame Trommeln zu begeistern.

«Rhythmus ist im Menschen angelegt. Wir hören bereits im Mutterleib den mütterlichen Herzschlag als konstanten und sich zugleich immer wieder ändernden lebendigen Puls. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die wirklich a-rhythmisch sind», sagt Mathias Schiesser. Auf diese Affinität zu Rhythmen sind seine «Drum Circles» aufgebaut. Jedes Kind macht nach seinen Möglichkeiten mit. Die Kinder, die noch nie auf einer Trommel gespielt haben ebenso wie jene, die Djembé oder Schlagzeug spielen. Wichtig ist, dass die Kinder bereit sind, aufeinander zu hören und aufeinander einzugehen.

Rhythmen erfinden und weitergeben

Die Kinder improvisieren im Kreis Rhythmen und geben diese an das nächste Kind weiter. So entsteht ein Dialog mit Rhythmen, den die Kinder selber beeinflussen können, ein Dialog, in dem jedes Kind gleichwertig und willkommen ist. Alle können sich auf ihre Art einbringen. Für Schiesser besteht der Wert der «Drum Circles» nicht im Aneignen von Trommeltechniken, sondern darin, dass sich die Kinder als Teil der Gemeinschaft erleben. Sei es, indem sie einen Rhythmus übernehmen und weitergeben oder, indem sie diesen selber vorgeben und der ganze Trommelkreis ihn nachahmt. «Für viele Kinder ist es ein Highlight, wenn sie im Kreismittelpunkt stehen und eine kleine Komposition dirigieren können. Ein Highlight, von dem sie noch lange zehren.» Mathias Schiesser beginnt seine Workshops an Schulen meist im Foyer. Er empfängt die Kinder dort mit Body-Percussion-Übungen: Sie schnippen, klatschen, patschen, stampfen. «Die meisten Kinder haben Spass, ihren eigenen Körper und neue Klänge zu entdecken», sagt Schiesser. Bei diesen Übungen spürt er



In den Drum Circles erleben sich Kinder und Jugendliche als aktiven Teil einer Gemeinschaft. Foto: zVg.

vielen vor, etwa, dass sich die Kinder an Regeln halten, und nicht weiterklatschen, wenn er Stopp sagt. «Wenn wir in den Saal gehen, ist allen klar, dass wir etwas Gemeinsames machen, bei dem man sich an Regeln halten muss.»

Fokus auf sozialem Zusammenhalt

Viele der Trommeln, die Mathias Schiesser zu den Workshops mitbringt, hat er von seinen Afrika-Reisen mitgebracht. Zu den Stocktrommeln kommen die Handtrommeln (Djembés, Kongas, Darboukas), Rasseln, Glocken und Holzschlaginstrumente. Die pädagogische Arbeit von Mathias Schiesser ist stark geprägt vom Amerikaner Arthur Hull, der aufzeigte, wie Trommelkreise aufgebaut werden können. «Die Trommelkreise sind eigentlich uralt, Hull hat sie aufgenommen und gezeigt, wie man sie durchführen kann», sagt Schiesser. Die Schüler Hulls haben dessen Methode auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmt. Schiesser fasst den Sinn der «Drum Circles» zusammen: «Ziel ist die Gemeinschaftsbildung. Der Fokus ist

sozial, nicht musikalisch. Der Rhythmus ist ein sehr geeignetes Mittel, ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen und soziale Ziele zu erreichen.»

Cornelia Thürlemann

«Drum Circles» für Schulen

Mathias Schiesser, ursprünglich Primarlehrer, bietet neben seiner Arbeit als Musiklehrer am Schulheim Schloss Kasteln seit über 15 Jahren Trommelkreise für Schulen an. Meist sind es anderthalbstündige Workshops, die zum Schuljahresbeginn, zu Themenwochen oder Schulhausfesten durchgeführt werden. Dies von der 1. bis 9. Klasse. Mindestens 60, maximal 120 Teilnehmende pro Circle. «Kultur macht Schule» fördert mit dem Impulskredit die Teilnahme an den «Drum Circles» mit finanziellen Beiträgen. Weitere Informationen unter www.kulturmachtschule.ch. Mathias Schiesser, Tel. 056 670 18 20 E-Mail: mschiesser@rhythmusik.ch www.rhythmusik.ch